

Kat.-Nr. 11

## Schrödingers Papyri

HISTORISCHE GRABUNGS-  
KISTE

um 1900

Metall

1909 Sammlungseingang.  
Ägyptisches Museum und  
Papyrussammlung, Staat-  
liche Museen zu Berlin  
ohne Inv. Nr.

Historische Grabungskiste.

um 1900, Metall, Sammlungseingang 1909, Ägyptisches Museum und Papyrussammlung, Staatliche Museen zu Berlin.

<https://doi.org/10.11588/arthistoricum.1419.c20207>

24

Vgl. Lepper, Verena, Project, in: Verena Lepper (Hg.), ERC-Project ELEPHANTINE. Localizing 4000 Years of Cultural History. Texts and Scripts from Elephantine Island in Egypt, 2022, <https://elephantine.smb.museum/project/> [zuletzt aufgerufen am 13.12.2023].

25

Vgl. Rubensohn, Otto, Elephantine-Papyri, Ägyptische Urkunden aus den Kgl. Museen in Berlin, Griechische Urkunden, Sonderheft, Generalverwaltung der kgl. Museen in Berlin (Hg.), Berlin 1907, S. 1ff.

Diese historische Grabungskiste ist ein stummer Überlieferer längst vergangener Epochen. In ihr wurden Papyri gelagert, die im Rahmen der archäologischen Expeditionen der Königlichen Museen in Berlin auf der Insel Elephantine entdeckt wurden – einer Nil-Insel an der Südgrenze Ägyptens, die über mehr als 4.000 Jahre eine strategisch wichtige Rolle spielte.

Elephantine beherbergte eine vielfältige Gemeinschaft, in der die unterschiedlichsten Ethnien, Kulturen und Religionen aufeinandertrafen. Diese Vielfalt spiegelte sich auch in den Sprachen der verschiedenen Gruppen wider. Die Bewohner hielten ihren Alltag wie auch bedeutende politische Ereignisse in zehn verschiedenen Sprachen schriftlich auf Papyri fest, die später als Elephantine-Papyri bekannt wurden.<sup>24</sup>

Die Papyri wurden während der Grabungen von 1906 bis 1908 unter der Leitung von Otto Rubensohn und Friedrich Zucker entdeckt. Die kostbaren Schriftrollen wurden in Metallkisten verpackt, auf denen zum Teil – genau wie auf der hier ausgestellten Kiste – der Fundort und das Datum der Verpackung vermerkt waren.<sup>25</sup>

Die Bedeutung dieser Ausgrabungen und dem Fund der Papyri liegt nicht nur in den aufregenden Erkenntnissen über die internationalen Beziehungen des antiken Ortes Elephantine, sondern auch in der Ambivalenz des Sehens und Nicht-Sehens. Jahrzehntlang ruhten die Papyri in ihren Kisten im Dunkeln und trugen dabei die Geschichte von 4.000 Jahren Kulturgeschichte in sich. Ihre Fundgeschichte, die Bergung auf der Elephantine-Insel, ist durch die Datums- und Ortsangabe ablesbar und sichtbar. Ihr Inhalt und ihre Bedeutung für die Kulturgeschichte blieben bis zur Öffnung verborgen und unsichtbar.

Die Papyri, in verschiedenen Schriften wie Hieroglyphen, Hieratisch, Demotisch, Aramäisch, Griechisch, Koptisch und Arabisch verfasst, erzählen von der ägyptischen Kultur, die heute in die Perioden Altes (ca. 2700 bis 2200 v. Chr.), Mittleres (ca. 2137 bis 1781 v. Chr.) und Neues Reich (ca. 1550/70 bis 1070 v. Chr.), ägyptische Spätzeit (1070 bis 332 v. Chr.), griechisch-römische Zeit (332 v. Chr. bis 395 n. Chr.) sowie christliche (395 bis 642) und arabische Zeit (642 bis 969) eingeteilt wird. Die Kisten selbst wurden zu einem weiteren Mantel, der die wertvollen Schriftstücke umhüllte. Sie trugen damit zur physischen Bewahrung bei, damit die Papyri über 100 Jahre später, ab den 2010er Jahren, dank eines EU-Projektes geöffnet, restauriert, lesbar gemacht und entschlüsselt werden konnten.

Diese Fundkisten erinnern an das Gedankenexperiment ‚Schrödingers Katze‘. Ähnlich wie bei ‚Schrödingers Katze‘, deren Zustand – lebendig oder tot – bis zur Öffnung der Kiste unbestimmt war, blieb und bleibt auch der genaue Inhalt und die Informationen in den Grabungskisten bis zu ihrer Öffnung und Entschlüsselung seit mehr als 100 Jahren verborgen und zugleich ungewiss.

Josefine Dreesen